

Echtes trifft auf „alternative Fakten“

Tagesschau-Sprecher Thorsten Schröder redet bei der VR-Bank über Journalismus im digitalen Zeitalter.

BESIGHEIM

VON BEATE VOLMARI

„Was ist eigentlich noch echt?“, fragte Timm Häberle, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Neckar-Enz, am Mittwochabend die mehr als 500 Besucher in der Stadthalle Alte Kelter. Denn „Echt“ war das Motto des Neujahrsempfangs, der wie in den Vorjahren von der Jazz-Crew des Lichtenstern-Gymnasiums Sachsenheim auf hohem Niveau musikalisch umrahmt wurde. Wahrheit und Täuschung seien oft nicht auseinanderzuhalten, wie viele Beispiele aus Politik, Wirtschaft, Sport und Gesellschaft bewiesen. Doping, Datenmissbrauch, Produktschwindel, Fake News, manipulierte Reportagen wie in der jüngsten Spiegelaffäre waren nur einige der aufgezählten Beispiele.

Um Falschnachrichten und Halbwahrheiten ging es im anschließenden Impulsvortrag. Dass die angekündigte Gastrednerin Caren Miosga wegen Krankheit absagen musste, sorgte zwar für Bedauern beim Publikum, doch gab es mit dem Tagesschau-Sprecher Thorsten Schröder adäquaten Ersatz. „Fake News, alternative Fakten und Postfaktisches – Journalismus im digitalen Zeitalter“ standen im Mittelpunkt des hochinteressanten Vortrags.

Mit dem Internet mutierte der Mensch vom „homo sapiens zum homo medialis und teilweise zum homo digitalis“. Doch

das Problem „ist nicht die Mediennutzung als solches, sondern wie sie vonstattengeht“, machte Schröder deutlich und nannte als bekanntestes Beispiel „Twitter-König Donald Trump“. Obwohl er nachweislich mehr als zehn falsche oder irreführende Aussagen pro Tag twitterte, schäme er sich nicht, sondern verleihe stattdessen den entlarvenden Medien den Fake-News-Award.

Fake News haben als Erfolgsgeheimnis, dass man sie nicht gleich erkennt. Sie wirken wahr,

„Wenn das Weltbild immer wieder bestätigt wird, stört die Wahrheit nur.“

Thorsten Schröder
Tagesschau-Sprecher

egal wie absurd sie tatsächlich sind. Häufig die Themen Flüchtlinge, Terror und Kindesmissbrauch betreffend, bedienen sie die gefühlten Wahrheiten bestimmter Zielgruppen. „AfD-Wähler sind besonders bereit, Fake News zu glauben“, erklärte Schröder, dass es vielen Leuten ausreiche, etwas könnte wahr sein. „Wenn das Weltbild immer wieder bestätigt wird, stört die Wahrheit nur.“ Hinter Fake News steckten politische und finanzielle Interessen, jeder Klick bringe Werbeeinnahmen.

„Alternative Fakten“, eine von Trumps Beraterin Kellyanne Conway erfundene Formulierung zur Rechtfertigung von falschen Aussagen, waren ebenfalls Thema. „Natürlich lassen sich Fakten unterschiedlich interpretieren, aber zu meinen, es gebe alternative Fakten oder eine alternative Realität, ist brandgefährlich“ warnte Schröder vor dem schleichenden Verlust der Glaubwürdigkeit, die für Journalisten lebensnotwendig



Hinter Fake News stecken politische und finanzielle Interessen: Thorsten Schröder spricht beim Neujahrsempfang. Foto: Ramona Theiss

sei. Als oberstes Gebot nannte er „prüfen, prüfen, prüfen“. Die Tagesschau habe ein Team Faktenfinder, die Meldungen auf ihre Richtigkeit hin analysierten. Im digitalen Zeitalter, so Schröder, müssten komplexe Themen in kurzer Zeit in umfassenden und verständlichen Beiträgen abgeliefert werden, und das auch auf sozialen Medien. Denn

„sonst verselbstständigen sich Meldungen und man muss Fake News hinterher hecheln“. Da viele Menschen klassische Medien wie Tageszeitung oder TV-Nachrichten nicht mehr nutzen, bestehe für sie die große Gefahr, „in einer Twitter-Blase eingeschlossen zu werden“, warnte Schröder vor dieser einseitigen Informationsquelle.